

10 Jahre LKH Schweiz

Autor(en): **Sauter, Kay Ramon**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **98 (2004)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923787>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

10 Jahre LKH Schweiz

Lautsprachlich
Kommunizierende
Hörgeschädigte

LKH
SCHWEIZ

NEWS

Kay Ramon Sauter,
Vorstandsmitglied LKH, verantwortlich für
die Öffentlichkeitsarbeit
Vorstandsmitglied Sonos

Gründung 1994 – 1997 (Teil 1)

Am 29. Oktober wurde die Selbsthilfeorganisation LKH Schweiz 10 Jahre alt. Dies ist ein Anlass für einen Rückblick auf die bewegte Geschichte des LKH Schweiz.

Bereits vor der Gründungsversammlung vom 29. Oktober 1994 hat es einige Sitzungen gegeben, während denen diskutiert wurde, wie die Einladungen versandt werden, wer das wichtigste in die Hand nehmen und vor allem wer die Statuten ausarbeiten sollte. Ich kann mich an einige dort gehaltene Reden erinnern. So wurde etwa über die Frage diskutiert, wie gross der Verteiler der Einladungen sein sollte, und es gab einige Stimmen, die für die Mund-zu-Mund-Propaganda plädierten. Schliesslich rang man sich zu einer schriftlichen Einladung durch.

Name war wichtiges Thema

Ebenfalls ein wichtiges Thema war der Name des LKH Schweiz. Es gab verschiedene Vorschläge wie etwa "Verein Lautsprachlich Kommunizierende Gehörlose". Schliesslich wurden diese und andere Versionen vor allem auf Grund des erklärten Ziels verworfen, einen kurzen, modernen und prägnanten Namen zu entwerfen. Deshalb wurde das Wort "Verein" aus dem Namen gestrichen. Der Begriff "Gehörlos" wurde damals als zu eng angesehen. Man wollte damit nicht nur Gehörlose ansprechen, sondern auch mittel- bis hochgradig Schwerhörige. Man muss aus heutiger Sicht bedenken, dass 1994 das Cochlea Implantat erst gerade seinen Durchbruch geschafft hatte und damals kaum verbreitet war.

Heute würde man seit der im Jahr 2003 abgelehnten Behinderteninitiative wohl eher zum Begriff "Hörbehindert" tendie-

ren. Aber man muss sich bewusst machen, dass 1994 die Behindertenbewegung wie man sie heute kennt, noch nicht existierte. Das Wort "Behinderung" wurde 1994 noch immer als Stigma im Zusammenhang mit Dummheit angesehen, und die Pädagogik für uns Betroffene nannte sich damals noch vorwiegend "Hörgeschädigtenpädagogik". Aus dieser Anlehnung heraus wurde auch der Begriff "hörgeschädigt" favorisiert. Selbstverständlich gab auch das Vereinslogo Anlass zu vielen Diskussionen. Doch so weit ich mich erinnere, entschied man sich für ein provisorisches Logo, welches der später gewählte Vorstand nach der Gründung ersetzen sollte.

Imposante Gründungsversammlung

Das Resultat dieser "Vor-sitzungen" war eine imposante Gründungsversammlung, die von Caroline Frey-Kopp begrüsst wurde. Genau 151 Personen versammelten sich am 29. Oktober 1994 um 16.00 Uhr im Hotel Des Balances in Luzern, um die neue Selbsthilfeorganisation ins Leben zu rufen. Der Tagesvorstand für die Gründung bestand aus folgenden Personen: Sandra Beck-Eggenschwiler (heute noch im Vorstand), Caroline Frey-Kopp, Sandra Rey, Victor Senn und Patrik Sidler. Sie wurden alle später in den Vorstand des neuen Vereins in Globo gewählt: zur Kassierin Sandra Beck-Eggenschwiler, zur Aktuarin und Sekretärin Carol Frey-Kopp, Sandra Rey zur Beisitzerin, Victor Senn zum Präsidenten und Patrik Sidler zum Vizepräsidenten. Auch wenn all diese Vorstandsmitglieder massgeblich zur Vereinsgründung beigetragen haben, darf man nicht vergessen, dass unzählige unter diesen 151 erschienenen und unzählige unter den nicht erschienenen Personen ebenfalls massgeblich dazu beigetragen haben, dass LKH Schweiz entstehen konnte!

Es ist vielleicht heute nicht mehr ganz einfach zu verstehen, warum LKH Schweiz entstand. Es hat sich inzwischen Vieles dank

Jubiläum 10 Jahre LKH Schweiz

Samstag, 6. November 2004, im
KKL-Gebäude in Luzern.

Genaueres Programm siehe:
www.lkh.ch



LKH Schweiz geändert und vieles ist selbstverständlich oder selbstverständlicher geworden. LKH Schweiz wurde vor allem aus der Befürchtung heraus gegründet, dass die lautsprachliche Erziehung hörgeschädigter nicht sichergestellt sein könnte, wenn die Invalidenversicherung (IV) von den Gehörlosenorganisationen immer zu hören bekommt, dass man eigentlich keine Lautsprache wünsche, sondern nur eine gebärdensprachliche Erziehung und die Unterstützung einer eigenen Kultur. Das hätte unter Umständen bedeuten können, dass die IV sich dafür hätte entscheiden können, keine technischen Hilfsmittel wie die FM-Anlage mehr zu finanzieren oder die Integration Gehörloser in öffentlichen Schulen nicht länger zu unterstützen, wenn Gehörlose dies doch ablehnen. LKH Schweiz ist also von Anfang an aus der politischen Situation heraus entstanden – und ihre Hauptarbeit ist heute noch vorwiegend politischer Art. Mit LKH Schweiz hatte die Schweizer Eidgenossenschaft zum ersten Mal eine Selbsthilfeorganisation, die die lautsprachlich kommunizierenden Hörgeschädigten politisch vertrat und vertritt. Zum ersten Mal konnte die Öffentlichkeit sehen, dass es nicht nur Gehörlose gibt, die die Gebärdensprache bevorzugen, sondern auch Gehörlose, die die Lautsprache vorziehen.

Bald gab es die ersten medialen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Gruppen. So erinnere ich mich an eine Sendung des "Sehen statt Hören", in der ein Vorstandsmitglied des LKH Schweiz an einem Streitgespräch gegen ein anderes Vorstandsmitglied des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB) teilnahm. Auch in den Zeitungen gab es eine Zeit lang verschiedene Kontroversen. Im Folgenden werden die wichtigsten Ereignissen aus den letzten 10 Jahren zusammengefasst dargestellt.

1994

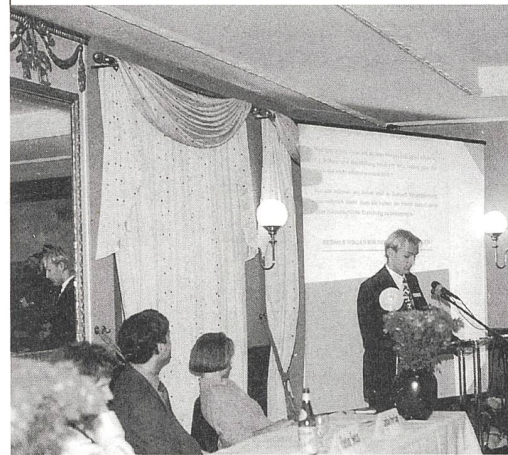
LKH Schweiz stand 1994 und in den nachfolgenden Jahren politisch gesehen ganz

am Anfang. Bereits an der Gründungsversammlung wurde angekündigt, dass man so rasch wie möglich dem Schweizerischen Verband für das Gehörlosenwesen SVG (heute Sonos) beitreten wolle. Damals war SVG ein Dachverband für alle Organisationen, die mit dem Gehörlosenwesen zu tun hatten: der Schweizerische Gehörlosenbund (SGB-FSS) und die Schweizerische Vereinigung Eltern Hörgeschädigter Kinder (SVEHK) – nur LKH Schweiz war nicht dabei. LKH Schweiz stellte deshalb bereits im Jahr 1994 den Antrag, ebenfalls in den SVG aufgenommen zu werden.

1995

SVG antwortete daraufhin, dass gemäss den Statuten nur SGB-FSS und der Schweizerische Gehörlosensportverband aufgenommen werden dürften. So bot SVG LKH Schweiz einen Kooperationsvertrag an, was ein erster bedeutender politischer Schritt des LKH Schweiz darstellte, denn damit wurde LKH Schweiz offiziell auch von anderen Verbänden anerkannt. Dieser Vertrag sah vor, dass ein Delegierter des LKH Schweiz die Zentralvorstandssitzungen besuchen dürfe, aber ohne Stimmrecht. Patrik Sidler, damals Vizepräsident, wurde der erste Delegierte des LKH Schweiz, der an den Zentralvorstandssitzungen des SVG teilnehmen durfte und einen Sitz in der Kommission "Früherfassung" hatte. Er durfte allerdings im Zentralvorstand des SVG nie eine Stimme abgeben.

LKH Schweiz erhielt zudem Gelegenheit, sich an verschiedenen Anlässen vorzustellen. So wurde LKH Schweiz in der Sendung "Sehen statt Hören" vorgestellt, und durfte an der ETH Zürich an einem Akustiker-Kolloquium sowie an der Herbsttagung des Vereins Appletree referieren. Sogar am Auditory-Verbal-International (AVI)-Kongress in Berchtesgaden (Deutschland) war LKH Schweiz mit einem Informationsstand präsent. Viele weitere ähnliche Referate und Vertretungen an ähnlichen Anlässen folgten auch in den nachkommenden Jahren, die nachfolgend nicht mehr aufgezählt



Impressum LKH-News

Vereinszeitschrift für Lautsprachlich
Kommunizierende Hörgeschädigte

Präsident

Philipp Keller
Lindenstrasse 2, 6005 Luzern
Telefon/Fax 041 310 00 90
E-Mail: philipp.keller@lkh.ch

Redaktion / Inserate / Adressänderungen

Matthias Gratwohl, Redaktion LKH-News
Schäferstrasse 72, 4125 Riehen
Telescrit/Fax 061 601 13 87
E-Mail: matthias.gratwohl@lkh.ch

Sekretariat

Sandra Beck-Eggenschwiler
Schulhausstrasse 10, 6235 Winikon
Schreibtel./Fax 041 933 07 53
E-Mail: sandra.beck@lkh.ch

Homepage:

www.lkh.ch

Auf unserer Homepage finden Sie alles
Wissenswertes - besuchen Sie uns!

Adressen der weiteren Vorstands- mitglieder:

Vizepräsident

Patrick Rööfli
Falkenweg 14, 6340 Baar
Telefon 041 760 61 58
Fax 041 760 61 25
E-Mail: patrick.roeoesli@lkh.ch

Helena Diethelm

Bahnhofstrasse 12, 8832 Wollerau
Fax 01 784 68 35
Telescrit 01 784 89 57
E-Mail: helena.diethelm@lkh.ch

Oeffentlichkeitsarbeit

Kay Ramon Sauter
in den Linden 25, 8153 Rümlang
Telefon 01 817 26 78
Fax 01 817 26 32
E-Mail: kay.sauter@lkh.ch

Veranstaltungen

Simone Trottmann
Schwyzerstrasse 4, 6422 Steinen
Telefon/Fax 041 832 26 31
E-Mail: simone.trottmann@lkh.ch

werden, weil das den Rahmen sprengen
würde.

1996

LKH Schweiz erhielt immer mehr Anfragen
von ausländischen Hörgeschädigten. Victor
Senn führte daraufhin ein internationales
Vereinsseminar durch, woran ein Dutzend
holländische Hörgeschädigte und mehrere
aus Deutschland teilnahmen. Das erste der
traditionellen Winterweekends wurde in St.
Peter (GR) durchgeführt. Erstmals wurde
die Cochlear AG in Basel besucht, was im
Jahr 2004 wiederholt wurde. Der erste
Mundart-Kurs fand in Bern statt. Ursprüng-
lich hätten auch in Zürich und in Luzern sol-
che Kurse stattfinden sollen, doch fanden
sie aus Mangel an Interesse nicht statt.

1997

Seit 1988 gab es das Projekt "Gehörlosen-
wesen 2000", wonach SVG und SGB gegen

ausser zusammen als Einheit auftreten
sollten. LKH Schweiz erhielt im Juni 1997
einen Sitz in dieser Projektgruppe. Im
November 1997 kündigte der SGB-FSS an,
seinen Delegierten zu beantragen, aus
dem SVG auszutreten.

Die ersten Sprachferien fanden in Avignon
(Südfrankreich) statt und dauerten eine
Woche. Es sind bislang die einzigen
Sprachferien, die in Frankreich stattfanden.
Diese Ferien sind bis heute einzigartig.
Keine andere Organisation bietet solche
Ferien für Hörbehinderte an! In diesem Jahr
kam der Luzerner Dialektkurs zustande. Die
erste Ausgabe der "LKH News" wird publi-
ziert. Sie werden sich vielleicht noch erin-
nern, dass die ersten Ausgaben eine kleine
A5-formatige Zeitschrift in Schwarzweiss
mit grünem Umschlag waren. Sie erschie-
nen jeweils vierteljährlich mit ca. 16 Seiten.

Fortsetzung Teil 2 folgt in der Dezember
Ausgabe.

Vorstandsmitglieder 1994-2004

Wahl	Rücktritt	Vorname	Name	Ressort
1994		Sandra	Beck-Eggenschwiler	Kassierin 1994-1995 Sekretariat und Finanzen 1996-2003 Sekretariat seit 2004
1994	1997	Caroline	Frey-Kopp	Sekretariat 1994-1995 Beisitzerin 1996
1994	2000	Sandra	Rey	Beisitzerin 1994-1996 Redaktion 1997-1999
1994	2000	Victor	Senn	Präsident 1994-1996 Redaktion 1997-1999
1994	2002	Patrik	Sidler	Vizepräsident 1994-1996 Präsident 1997-2001
1997	2001	Carole	Hartmann	Veranstaltung 1997-1999 Öffentlichkeitsarbeit 2000
1997	2002	Beat	Ulrich	Vizepräsident 1997-2001 Veranstaltungen 1997-2000
1997		Helena	Diethelm	Beisitzerin 2001-2003 Veranstaltung 2003 Finanzen seit 2004
2000		Philipp	Keller	Redaktion+Homepage 2000-2001 Präsident seit 2002
2001		Kay	Sauter	Öffentlichkeitsarbeit+Co-Redaktion 2001 Öffentlichkeitsarbeit seit 2002
2001	2002	Guido	Hrachowy	Veranstaltung 2001
2002		Patrick	Rööfli	Vizepräsident seit 2002
2002	2003	Nicole	Schneeberger-Gantner	Veranstaltung 2002
2002	2003	Maria	Wiederkehr-Schnüriger	Redaktion 2002 - 2003
2002		Simone	Trottmann	Freizeitveranstaltungen seit 2002
2004		Maja	Brumm	Fachveranstaltungen seit 2004
2004		Matthias	Grathwohl	Redaktion seit 2004